

## Niederschrift

über die 026. (FiWi) öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Mittwoch, 24.08.2011  
**Sitzungsort:** Rathaus Heidmühle, Oldenburger Str. 29  
**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr

### **Anwesend sind:**

#### Ausschussvorsitzende/r

Horst-Dieter Freygang

#### Ausschussmitglieder

Peter Eggerichs  
Karl-Heinz Groenhagen  
Axel Homfeldt  
Jörg Limberg  
Gerhard Ratzel  
Susanne Riemer  
Manfred Schmitz  
Utta Schüder

#### Grundmandat

Janto Just

#### Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling  
StOAR Elke Idel  
StA Anke Kilian  
VA Uta Bohlen-Janßen

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und entschuldigt BM Böhling für die erste halbe Stunde wegen eines anderen Termins.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgem. Ladung und die Beschlussfähig fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Der TOP 4 entfällt, da die Niederschrift vom 18.08.2011 noch nicht vorliegt.

Die nachfolgenden TOP verschieben sich entsprechend.

4. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

5. Bericht zu den Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II **SV-Nr. 06//1286**

StOAR Idel stellt die über zwei Jahre laufenden Maßnahmen des Konjunkturpaketes II vor. Welche Maßnahmen (vornehmlich in Schulen) vorgenommen wurden, ist der dbzgl. Tabelle zu entnehmen.

6. Stromkosteneinsparung bei der Straßenbeleuchtung **SV-Nr. 06//1300**

VA Bohlen-Janßen stellt dar, dass sich die neue Straßenbeleuchtung orientiert an einem Anschaffungswert von 295.358,07€ und einem stabilen Strompreis, in neun Jahren amortisiert hat. Orientiert an einem steigenden Strompreis wird sich die Amortisationszeit verkürzen. RM Eggerichs stellt die Frage, ob es denn noch Lampenköpfe zum Austausch gibt. Desweiteren wollte er wissen, ob es noch alte Kühlschränke gibt. Ihm wurde erläutert, dass noch Lampenköpfe ausgetauscht werden müssen. Kühlschränke gibt es so gut wie keine alten mehr, da es Kühlschränke vornehmlich in Schulen gibt und diese in den letzten Jahren fast alle neue Küchen bekommen haben.

7. 2. Quartalsbericht 2011 Teilhaushalt 11 -

Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung **SV-Nr. 06//1301**

VA Bohlen-Janßen stellt die Entwicklung des gesamten Teilhaushaltes 11 in Tabellenform dar. Ist- und Planwerte werden gegenüber gestellt. Im zweiten Teil werden die eingesetzten Maßnahmen und deren Zielerreichung aufgeführt.

8. 2. Quartalsbericht 2011 Teilhaushalt 61 - allgemeine Finanzwirtschaft  
**SV-Nr. 06//1302**  
VA Bohlen-Janßen stellt dar, dass der Istwert im THH 61 um 1,2Mio € geringer ist, als der Planwert. Die Differenz kommt durch fehlende Steuereinnahmen, welche erst im dritten Quartal eingehen, zustande. Die Zielerreichung wird in Tabellenform dargestellt.  
RM Ratzel erkundigt sich noch einmal, ob er es richtig verstanden habe, dass mit den Steuereinnahmen im nächsten Quartal zu rechnen sei. Dies wurde bejaht.
  
9. Bericht zur Haushaltsentwicklung - Steuern, allgemeine Umlagen und Zuweisungen **SV-Nr. 06//1293**  
StOAR Idel stellt tabellarisch dar, dass sich das Defizit im Ergebnishaushalt um 800.000€ verringert. Dies liegt im Wesentlichen an Änderungen die Einkommens – und Umsatzsteuer betreffend. Bei der EWE Ausschüttung kommt es zu einer Verbesserung von 3.800€. Bei der Gewerbesteuer wird das Plansoll erreicht werden, bei der Vergnügungssteuer wird das Plansoll um 30.000€ überschritten werden.
  
10. 2. Finanzbericht 2011 **SV-Nr. 06//1296**  
VA Bohlen-Janßen gibt einen Überblick über Erträge und Aufwände nach Ablauf des 1.Quartals, über die voraussichtlichen Budgetabweichungen der einzelnen Teilhaushalte und den voraussichtlichen Jahresfehlbetrag, sowie über die Budgetabweichungen pro Teilhaushalt und Produkten.  
RM Eggerichs weist darauf hin, dass es sich bei den Defiziten um Defizite im Dispositionsrahmen und nicht bei Kassenkrediten handelt.
  
11. Bericht zur Eröffnungsbilanz **SV-Nr. 06//1295**  
StOAR Idel erläutert, dass in der vorläufigen ersten Eröffnungsbilanz die Werte der Grundstücke noch nicht enthalten seien. Der Wert dieser wird sich auf ca. 10 Mio Euro belaufen, so dass sich die Bilanzsumme voraussichtlich auf ca. 70Mio Euro erhöht. Die Flächen der Stadt Schortens werden zur Zeit ermittelt. RM Freygang bittet um eine

Nachricht, wann mit der endgültigen ersten Eröffnungsbilanz zu rechnen ist. StOAR Idel erläuterte, dass das auch vom Prüfungsverfahren abhängt. Gesetzlich sei Zeit bis zum vierten Jahr nach der Doppikeinführung.

12. **Fristablauf der freiwilligen Leistung Familienförderung zum 31.12.2011 SV-Nr. 06//1278**  
Die Anschaffung von Baugrundstücken für Familien wird zur Zeit gefördert. Diese Richtlinie läuft zum 31.12.2011 aus. Die Fördersumme der Vergangenheit ergibt sich aus dem Bericht. RM Freygang stellt die Frage, ob über die Fortführung des Förderprogrammes nicht bereits abgestimmt werden sollte. RM Schüder weist in diesem Zusammenhang auf den nächsten TOP hin. RM Just möchte wissen, was es bedeute, wenn in der Vorlage steht, dass die Familienförderung Dritter zu Gute komme und möchte desweiteren von der Verwaltung wissen, ob Erfahrungen bestehen, ob auch gebaut würde, wenn keine Förderung bestünde. StOAR Idel erläutert, dass selbstverständlich jeder interessierte Bürger darauf hingewiesen wird, dass es diese Art von Förderung gibt. RM Eggerichs fragt, ob die Richtlinie der Familienförderung durch den Rat verlängert werden müsse, oder ob ein VA Beschluss ausreichend wäre. BM Böhling erläutert, dass der Rat zuständig sei und eine rückwirkende Beschlussfassung möglich ist. RM Homfeldt bezieht sich auf den Beitrag des RM Just und fragt nach, welche Hinweise es gebe, dass die Familienförderung Dritter zu Gute komme. Es wurde erläutert, dass es zwar so sei, dass die Verkaufspreise der Banken höher seien, als die Verkaufspreise der Stadt Schortens. Ein Kausalzusammenhang kann aber nicht unmittelbar gesehen werden. Herr Ratzel teilt mit, dass die Familienförderung aus seiner Sicht eine gute Maßnahme sei, aber der neue Rat auch die Mittel dazu bereitzustellen habe. RM Just fordert die Streichung der Familienförderung, da es nicht zweifelsfrei festzustellen ist, dass diese nicht den Banken zu Gute kommt. RM Freygang stellt abschließend fest, dass der Bericht zur Kenntnis genommen wird. Als Tendenz der geführten Diskussion zeichnet sich ab, dass die Familienförderung unter Vorbehalt der Zustimmung des neuen Rates weitergeführt werden soll.
13. **Familienförderung beim Kauf von Altbauten für Selbstnutzung - Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN SV-Nr. 06//1307**  
RM Schüder begründet ihren Antrag. Lt. RM Homfeldt muss ein dbzgl. Förderkonzept her. Die Altbautenförderung sei nicht mit der Familienförderung vergleichbar, da die Altbauten viel größere Grundstücke haben. RM Homfeldt unterstützt den Antrag, möchte ihn jedoch ergänzt wissen. Lt. Herrn Eggerichs kann heute keine Abstimmung erfolgen, da erst die Abstimmung über die freiwilligen

Leistungen abgewartet werden sollte. Auch RM Just ist der Antrag sympathisch. RM Ratzel spricht sich ebenso für eine Altbautenförderung, jedoch nur in Zusammenhang mit der weiteren Familienförderung für Neubauten auch über den 31.12.2011 hinaus aus. RM Homfeldt befürwortet ebenfalls ein kombiniertes Konzept (Altbautenförderung nur, wenn auch die Familienförderung verlängert wird). Lt. RM Homfeldt wäre es auch der falsche Ansatz zu sagen, dass die Leute gefördert werden sollen, die ihr Haus verkaufen wollen. Es solle primär darum gehen neue Einwohner für Schortens zu gewinnen. RM Freygang schlägt vor, von der Verwaltung ein Konzept erstellen zu lassen. Herr BM Böhling stellt RM Schüder die Frage, ob auch der neue Rat über den Antrag entscheiden könne. RM Schüder bejahte dies.

Es wird einstimmig empfohlen:

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Richtlinie zur Förderung von Altbauten im Rahmen der Familienförderung zu entwickeln und dem neuen Rat vorzulegen.

---

14. Entwurf Entschuldungskonzept **SV-Nr. 06//1304**  
StOAR Idel stellt den Entwurf Entschuldungskonzept vor. RM Homfeldt wünscht sich, dass konkretere Ziele formuliert worden wären. Die reine Auflistung von Zahlen sei ihm nicht genug. RM Schüder findet die Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung gut. Sie fragt nach, wieso die Stadt keine Grundstücke gewinnbringend verkaufen kann. Herr BM Böhling schätzt die Situation im Ergebnishaushalt als nicht so dramatisch ein, da die Steuerschätzungen nach oben gehen. BM Böhling erläutert, dass städt. Grundstücke auch gewinnbringend verkauft werden können. Seinerzeit war der Tenor im Rat, dass der Preis für Grundstücke in Schortens reguliert werden soll. Daher werden bislang städt. Grundstücke zwar kostendeckend, aber nicht gewinnbringend verkauft. Herr Eggerichs weist darauf hin, dass alle Maßnahmen, die zur Verschuldung geführt haben, vom Rat der Stadt beschlossen worden seien. Jetzt sei es an der Zeit darüber nachzudenken wo gespart werden könne. RM Just sieht die momentan nach oben verlaufende Steuerkurve nicht als positives Signal, da die langfristigen Schulden auf 15 Jahre angelegt sind. Steuerkurven seien immer kurzfristiger. Grds. sei der Rat und nicht die Verwaltung verantwortlich dafür zu sagen, wo gespart werden soll. RM Schmitz errechnet ein Defizit von lediglich 300t€, geht man von einem Defizit von 1,2Mio € und 900t€ Abschreibungen aus. Die Tilgung sei im Finanzhaushalt, die Abschreibungen seien im Ergebnishaushalt veranschlagt, so dass die Verschuldung also auch Vermögen darstellt. RM Schüder weist darauf hin, dass in Zukunft Sanierungen zu tätigen seien. RM Schüder spricht sich gegen den Verkauf des Abwasserkanals und für die Gewinnung von Strom durch eigene Windkraftträder aus. RM Ratzel weist darauf hin, dass nur ein Defizit von 21 Mio besteht, wenn die Investitionsprogramme so durchgeführt werden. Jetzt ginge es darum keine neuen Schulden zu machen. BM Böhling weist darauf hin, dass die Arbeit der Verwaltung effizient sei.

Schulden seien in Schortens unter dem Landesdurchschnitt. Herr Minkner (ein interessierter Bürger) meldete sich zu Wort, um mitzuteilen, dass aus seiner Sicht die Investitionen in erneuerbare Energien durchaus Sinn macht. Seine Frage an die CDU, ob hierfür Gelder in die Hand genommen werden sollen, bejahte RM Homfeldt . RM Eggerichs weist darauf hin, dass nur über Vermögen geredet werden kann, wenn es sich hierbei um Wirtschaftsgüter handelt, welche auch veräußert werden können. Aus seiner Sicht muss die Steuerkraft der Gemeinde erhöht werden. Lt. RM Just ist der Ausgleich des laufenden Haushaltes wichtig. Nur Verkäufe seien nicht nachhaltig. Erneuerbare Energien sind lt. BM Böhling auch für ihn eine gute Alternative, die Stadt müsse jedoch die Investitionen tragen können. Die Verwaltung hat weiterhin die gesetzliche Verpflichtung am Haushaltssicherungskonzept zu arbeiten.

15. Konzept Bürgerhaushalt **SV-Nr. 06//1298**

StA Kilian stellt das Konzept zum Bürgerhaushalt vor. RM Homfeldt wünscht dbzgl. noch einige Verfeinerungen. Er spricht sich gegen eine anonyme Befragung und gegen die Telefonaktion aus. Gleichzeitig schlägt er eine Informationsveranstaltung z.Bsp. im Bürgerhaus vor. RM Schüder macht den Vorschlag den Flyer an *alle* Haushalte zu versenden. RM Eggerichs möchte den Passus: *Äusdrücklich ist hier zu erwähnen, dass die endgültige Entscheidung über Einsparungen oder zusätzliche Aufwendungen der Rat der Stadt fällt.* ´ fett gedruckt haben. Auch RM Ratzel spricht sich gegen eine anonyme Befragung aus. RM Groenhagen wünscht eine Informationsveranstaltung in Roffhausen. RM Just spricht sich dafür aus, die Abstimmungsunterlagen nach Hause zu liefern. RM Limberg befürwortet eine Auftaktveranstaltung, zur Aufklärung.

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept nach folgenden Kriterien durchzuführen:

- eine Informationsveranstaltung im Bürgerhaus
- Änderung des Faltblattes (Fettdruck, s.o.)
- Das Abstimmungsformular soll im Internet bereitstehen, von dort ausgedruckt werden und in die Urnen geworfen werden – keine Abstimmung direkt im Internet –
- Keine anonyme Abstimmung (der Abstimmungszettel wird durch die Zeile ´Name´ ergänzt
- Keine Telefonbefragung
- Verteilung des Faltblattes an alle Haushalte

16. Festsetzung der kalkulatorischen Zinssätze 2011 - 2013 **SV-Nr. 06//1294**  
VA Bohlen-Janßen schlägt vor, den kalkulatorischen Zinssatz für die Zeit vom 01.01.2011 – 31.12.2013 auf 3,85% festzusetzen und begründet ihren Vorschlag entsprechend.

Es wird einstimmig empfohlen:

**Der Rat möge beschließen:**

Der kalkulatorische Zinssatz für die Kostenrechnungen wird für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2013 auf 3,85 % festgesetzt.

17. Anfragen und Anregungen:  
RM Just gibt die Anregung, dass die zusätzlichen Stunden (Neuorganisation von Gesamtschulen) in das Entschuldungskonzept eingearbeitet werden sollen. Dem wird gefolgt.